

## **54. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen** **September 2012**

### **1. Infos aus der Geschäftsstelle**

- 1.1 Externer Evaluationsbericht von Frank Buchheit zum Beccaria-  
Qualifizierungsprogramm
- 1.2 Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm 2013
- 1.3 Kitas, Schulen und Jugendtreffs im Fokus der rechtsextremen Szene?  
Ein Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebot beim  
Landespräventionsrat

### **2. Veranstaltungen**

- 2.1 8. Niedersächsischer Präventionstag
- 2.2 10 Jahre Landesaktionplan -  
Fachtagung am 15. Oktober 2012 in Hannover
- 2.3 Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“
- 2.4 Veranstaltung "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention"

### **3. Preisverleihungen / Wettbewerbe**

- 3.1 Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis 2012, „Uns geht’s gut!“
- 3.2 „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ Zivilgesellschaftliches Engagement sichtbar machen! – ein Wettbewerb des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

### **4. Materialien und Veröffentlichungen**

- 4.1 „Handlungsempfehlungen für Kommunen zum Umgang mit Rechtsextremismus" – eine neue Broschüre des Niedersächsischen Verfassungsschutzes
- 4.2 Neue Publikation: Gewalt - Sprache der Verzweiflung. Vom Umgang mit Gewalt in der Suchthilfe

### **5. Verschiedenes**

- 5.1 „Aktionswoche für Zivilcourage und gegen Gewalt“ in Niedersachsen
- 5.2 Neue Studie: Klasse 2000 wirkt langfristig
- 5.3 Der Kriminalpräventionsverein Papenburg informiert:  
Tausch dich fit - Alkohol gegen alkoholfreien Cocktail  
- Aktion auf dem Papenburger Stadtfest 2012-

**Redaktion:**  
**Heike Ehlers**  
**LPR Niedersachsen**  
**Tel.: 0511/120-5256**  
[heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

## **1. Infos aus der Geschäftsstelle**

### **1.1 Externer Evaluationsbericht von Frank Buchheit zum Beccaria- Qualifizierungsprogramm**

Überprüfung von Umsetzung und Zielerreichung, so lautet der sechste Schritt der Beccaria-Standards. Nach fünf Jahren Angebot war es an der Zeit, diesen Anspruch für das Beccaria-Qualifizierungsprogramm einzulösen. Frank Buchheits Evaluation verfolgt das Ziel den bisherigen Umsetzungsgrad zu überprüfen, Optimierungsmöglichkeiten nachzuspüren und entsprechende Hinweise für die Programmverantwortlichen zu erheben. Er geht der spannenden Frage nach, welche Auswirkungen die Qualifizierungsmaßnahme als Ganze auf die Absolventinnen und Absolventen hat (qualitative Fragestellung) und in welchem Ausmaß dies bei welcher Berufsgruppe erzielt wird (quantitative Fragestellung). Interessierte finden u.a. Antworten auf die Fragen, ob die Qualitätssicherung und Wirkungsorientierung in der Kriminalprävention durch die Maßnahme befördert wird und sich darüber eine Professionalisierung des Feldes ausmachen lässt.

Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Beccaria-Qualifizierungsprogramm hochzufrieden sind und es mit großer Mehrheit weiterempfehlen würden. Das Programm erreicht seine Ziele insgesamt gut bis sehr gut. Die angegebenen Verbesserungsvorschläge stellen lediglich die Verfeinerung eines bereits sehr guten Bildungsangebotes dar.

Den Evaluationsbericht finden Sie unter

[http://www.beccaria.de/nano.cms/de/Beccaria\\_Qualifizierungsprogramm/Page/1](http://www.beccaria.de/nano.cms/de/Beccaria_Qualifizierungsprogramm/Page/1)

#### **Kontakt**

**Dr. Anja Meyer**

**Tel.: 0511-1205261**

[anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **1.2 Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm 2013**

Der externe Evaluationsbericht kommt zu dem Ergebnis, dass die Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 2008 – 2011 mit dem Beccaria-Qualifizierungsprogramm hoch zufrieden sind und es mit großer Mehrheit weiterempfehlen würden. Während „tue Gutes und rede darüber“ zum geflügelten Wort für Public Relations geworden ist, schrieb Erich Kästner

(1899 – 1974) einst: „*Es gibt nichts Gutes, außer man tut es*“. Für all diejenigen, die es „tun“ wollen, sprich teilnehmen möchten, nachfolgend die Termine für 2013:

#### *Module*

1. *Kriminologie*: 15. - 16. Februar u. 22. - 23. März 2013
2. *Kriminalprävention*: 12. - 13. April u. 31. Mai - 01. Juni 2013
3. *Projektmanagement*: 21. - 22. Juni u. 12. - 13. Juli 2013
4. *Projektbegleitung*: 27. - 28. September u. 08. - 09. November 2013

Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie sowohl unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/> als auch [www.beccaria.de](http://www.beccaria.de)

#### **Kontakt**

**Dr. Anja Meyer**

**Tel.: 0511-1205261**

[anja.meyer@mj.niedersachsen.de](mailto:anja.meyer@mj.niedersachsen.de)

### **1.3 Kitas, Schulen und Jugendtreffs im Fokus der rechtsextremen Szene? – Ein Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebot beim Landespräventionsrat**

Laut Expertinnen und Experten versuchen Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten gezielt, ihren Einfluss auf pädagogische Einrichtungen auszubauen, um ihre Sichtweisen zu verbreiten. Betroffen sein können z. B. Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen. So werden z. B. Personen aus dem neonazistischen Umfeld systematisch aufgefordert, pädagogische Berufe zu erlernen oder es gibt Eltern, die durch „soziales Engagement“ die Akzeptanz ihrer rechtsextremen Ansichten zu steigern versuchen. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene sind eine klare Zielgruppe von einschlägiger Propaganda. Es werden umfassende Werbepattformen genutzt, um Materialien wie z.B. Schülerzeitschriften und CD's zu verteilen.

Auch hier gilt der Grundsatz „Gefahr erkannt, Gefahr gebannt“. Handlungsunsicherheit entsteht in der Regel, wenn es zu konkreten Vorfällen kommt. Betroffene sind oftmals unsicher und ratlos, zumal das Klischee vom kahlgeschorenen Skinhead mit Bomberjacke und Springerstiefel nicht mehr durchgängig zutrifft. Pädagoginnen und Pädagogen sind hier in besonderer Weise gefordert. Sie sollten in der Lage sein, rechtsextreme Einstellungsmuster und Erkennungsmerkmale zu identifizieren und angemessen darauf zu reagieren.

Die Landeskoordinierungsstelle im Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ ist beim Landespräventionsrat Niedersachsen angesiedelt. Anfragen können gerne an Dr. Kati Zenk, Gerd Bücken, Dr. Marc Coester, Patrick Neumann oder Jacqueline Reil gerichtet werden. Das Programm zielt auf Demokratieförderung ab und richtet sich gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Weitere Informationen über das Angebot finden Sie im Internet: [www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de).

**Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle**  
**„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“**  
**Landespräventionsrat Niedersachsen**  
**Am Waterlooplplatz 5A 30169 Hannover**  
**Tel.: 0511-120-5266**  
**Mail: [nilako@lpr.niedersachsen.de](mailto:nilako@lpr.niedersachsen.de)**  
**Infos: <http://www.lpr.niedersachsen.de/>**

## **2. Veranstaltungen**

### **2.1 8. Niedersächsischer Präventionstag am 21.09.2012 in Hannover**

Der 8. Niedersächsische Präventionstag (NPT) wird am 21. September 2012 im Hannover Congress Centrum stattfinden. Der NPT ist seit Jahren Forum und Großveranstaltung für die in der niedersächsischen Präventionsarbeit engagierten Menschen. Ziel des LPR ist es vor allem, Impulse für die Prävention vor Ort zu geben und Kommunikation und Kontakte zwischen den in Projekten, Initiativen und Präventionsräten aktiv eingebundenen Menschen zu ermöglichen.

Das Veranstaltungsprogramm enthält u.a. einen Vortrag, zum Thema „Was braucht man für ein Hirn, um Zivilcourage zu entwickeln?“ von Prof. Dr. Gerald Hüther, Leiter der Zentralstelle für neurobiologische Präventionsforschung, der Universität Göttingen und Mannheim/Heidelberg.

Des Weiteren werden 18 Informationsforen zu wichtigen und praxisrelevanten Präventionsthemen wie z.B. Häusliche Gewalt; Zivilcourage; Mobbing an Schulen und im Netz; Gewalt im öffentlichen Raum; Sichere Schule; Sicherheit und Stadtentwicklung; Sicherheit für Senioren und Rechtsextremismus angeboten.

Im Rahmen eines „Marktes der Möglichkeiten“ zeigen rund 40 Aussteller eine große Vielfalt an Projekten und Initiativen zu unterschiedlichen Themen.

Wir freuen uns, dass der NPT in diesem Jahr zusätzlich als Abschluss für die Niedersächsische Aktionswoche der Zivilcourage fungiert. Am Nachmittag wird vom Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport ein abwechslungsreicher Veranstaltungsteil zum Abschluss der Aktionswoche für Zivilcourage und gegen Gewalt angeboten (vgl. hierzu auch 5.1).

Informationen zum Veranstaltungsprogramm sowie zur Anmeldung haben wir auf unserer Website [www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de) für Sie veröffentlicht.

**Kontakt:**

**Susanne Wolter**

**Tel.: 0511-120 5252**

[susanne.wolter@mj.niedersachsen.de](mailto:susanne.wolter@mj.niedersachsen.de)

**Heike Ehlers**

**Tel.: 0511-120 5256**

[heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

## **2.2 10 Jahre Landesaktionsplan „Häusliche Gewalt“ *Fachtagung am 15. Oktober 2012 in Hannover***

Im Landesaktionsplan „Häusliche Gewalt“ wurden seit 2002 vielfältige Schutz- und Hilfsmaßnahmen der Polizei, der Justiz sowie der Beratungsstellen und Frauenhäuser aufeinander abgestimmt und zusammengefasst. Wichtige Innovationen zur Flankierung des Gewaltschutzgesetzes waren die Einführung des polizeilichen Platzverweises und ein neuartiges pro-aktives Beratungsmodell. Weitere Akzente sind die Einbindung von Kindern misshandelter Mütter in die Intervention, die Sensibilisierung von Fachkräften im Gesundheitswesen, der Zugang zu gewaltbetroffenen Frauen mit Migrationshintergrund, die Unterstützung von Täterberatungsstellen sowie die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Rückmeldungen aus der Praxis und die Ergebnisse der externen Evaluation zeigen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Beratungsstellen, Jugendhilfe und Justiz positiv entwickeln und das Hilfesystem insgesamt verdichten. Dazu haben vor allem zahlreiche Aktivitäten kommunaler Netzwerke und Runde Tische gegen häusliche Gewalt auf kommunaler und regionaler Ebene beigetragen. Gleichzeitig ist erkennbar, dass Gewalt in Beziehungen nach wie vor ein großes gesellschaftliches Problem mit gravierenden Folgen ist und vielfältigen Schutz- und Unterstützungsbedarf generiert.

Vor diesem Hintergrund soll die **10. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“** aktuelle und künftige Schwerpunkte der Interventions- und Präventionsarbeit gegen Gewalt in Beziehungen thematisieren. Dazu eingeladen sind Fachkräfte aus Frauenunterstützung, Polizei, Justiz, Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Schulen und andere Interessierte.

Die Tagung findet am 15. Oktober 2012 im Hannover Congress Centrum statt. Das Tagungsprogramm und Informationen zu Anmeldung stehen auf der Internetseite des LPR unter [www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de) zur Verfügung.

**Kontakt:**

**Andrea Buskotte**

**Tel.: 0511 / 120-5253**

**[andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de](mailto:andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de)**

### **2.3 Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“ am 22.11.2012 in Hannover**

Die Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und demokratiefeindliche Strömungen nimmt an Bedeutung für Kommunen in Deutschland zu. Immer wichtiger wird hierbei die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure und Institutionen vor Ort. Deren unterschiedliche Erfahrungen und Handlungsansätze gilt es in Zukunft noch effektiver zu vernetzen.

Der Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“ richtet sich an engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, Vereine und Verbände, Schulen, Kirchen, etc., möchte diese informieren und einen konstruktiven, kollegialen und offenen Fachaustausch über Umsetzungsstrategien, Erfolgsmodelle und Herausforderungen ermöglichen. Er findet am 22. November 2012 im Stadtteilzentrum KroKuS in Hannover (<http://www.hannover.de/stadtteilzentren/krokus>) von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

**Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“  
Landespräventionsrat Niedersachsen  
Am Waterlooplatz 5A 30169 Hannover  
Tel.: 0511-120-5266  
Mail: [nilako@lpr.niedersachsen.de](mailto:nilako@lpr.niedersachsen.de)  
Infos: <http://www.lpr.niedersachsen.de/>**

## **2.4 Veranstaltung "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention" am 21.11.2012**

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie veranstaltet in Kooperation mit der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen und dem Landespräventionsrat Niedersachsen am 21.11.2012 in Hannover die Fachtagung "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention - Bedarfsanalyse als fachliche Herausforderung für die Praxis".

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Website der Landesstelle Jugendschutz unter [www.jugendschutz-niedersachsen.de](http://www.jugendschutz-niedersachsen.de).

**Veranstalter**  
**Niedersächsisches Landesamt für Soziales,**  
**Jugend und Familie (LS)**  
**Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie**  
**Waterlooplatz 11**  
**30169 Hannover**  
**Tel. (0511)106-74 38**  
**Fax: (0511/106-75 22**

## **3. Preisverleihungen / Fördermittel / Wettbewerbe**

### **3.1 Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis 2012, „Uns geht´s gut!“**

Kinder und ihre Rechte respektieren und fördern - in Niedersachsen auch nach der Aufnahme der Kinderrechte in die Landesverfassung ein starkes Thema! Damit die Kinderrechte immer bekannter werden, wird bereits zum fünften Mal der Einsatz für die Rechte der Kinder prämiert. Den Niedersächsischen KinderHabenRechtePreis 2012 loben der Kinderschutzbund Niedersachsen und das Land Niedersachsen wieder gemeinsam aus. Gesucht werden Projekte, die sich öffentlich für Kinder und deren Rechte einsetzen. Unter dem Motto „UNS GEHT'S GUT!“ können sich Projekte und Initiativen bewerben, die sich für das Recht auf Gesundheit einsetzen und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gesundheitsförderndes Verhalten aufbauen und festigen.

Die Schirmherrschaft hat die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Aygül Özkan. Der Preis bietet Teilnehmern große öffentliche Aufmerksamkeit und ist mit insgesamt 9.000 € dotiert. Bewerbungen werden bis zum 30. September 2012 entgegen genommen. Eine Jury unter Mitwirkung Jugendlicher legt fest, welche Aktionen die Preise bekommen. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung werden die



Preisträger zum Tag der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention 16. November 2012 in der Landeshauptstadt Hannover für ihr herausragendes Engagement ausgezeichnet.

**Kontakt:**

**Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen**  
**Martha-Wissmann-Platz 3**  
**30449 Hannover**  
**Fon 05 11. 44 40 75**  
**email [info@dksb-nds.de](mailto:info@dksb-nds.de)**  
**<http://www.kinderhabenrechtpreis.de/content/start.aspx>**

**3.2 „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ Zivilgesellschaftliches Engagement sichtbar machen! – ein Wettbewerb des Bündnisses für Demokratie und Toleranz**

Zum 12. Mal schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) in diesem Jahr den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Den Gewinnern winken **Geldpreise** im Wert von **2.000 bis 5.000 €** und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit. Damit unterstützt das von der Bundesregierung gegründete BfDT zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie und Toleranzförderung. Demokratie bedeutet, sich in die eigenen Angelegenheiten im Land einzumischen; sie beginnt in der Familie, in der Schule, in der Freizeit. Wir wollen Einzelpersonen und Gruppen, die dort und anderswo das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen, für ihr Engagement würdigen. Unter allen Einsendungen können maximal rund 80 Projekte prämiert werden. Der Einsendeschluss für die kompletten Unterlagen ist der 28.09.2012. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter [www.buendnis-toleranz.de/aktiv\\_12](http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv_12) und [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

**Kontakt:**

**Bundeszentrale für politische Bildung**  
**Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz**  
**Friedrichstraße 50**  
**10117 Berlin**  
**Tel +49 (0)30-254504-466**  
**Fax +49 (0)30-254504-478**  
**[buendnis@bpb.bund.de](mailto:buendnis@bpb.bund.de)**

## **4. Materialien und Veröffentlichungen**

### **4.1 „Handlungsempfehlungen für Kommunen zum Umgang mit Rechtsextremismus“ – eine neue Broschüre des Niedersächsischen Verfassungsschutzes**

Die Publikation, die vom Niedersächsischen Verfassungsschutz in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen erstellt wurde, bietet den Kommunen eine kompakte Hintergrundinformation und Handlungsempfehlungen zum Thema Rechtsextremismus an. Sie vermittelt einen Überblick über Erscheinungsformen des Rechtsextremismus in Niedersachsen und informiert, mit welchen Zielen, Strategien und Mitteln Rechtsextremisten versuchen, auf sich aufmerksam zu machen.

Die Handlungsempfehlung richtet sich an Kommunen, örtliche Mandatsträger, Vereine und Initiativen.

Die Broschüre soll sensibilisieren, Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene aufzeigen und dazu beitragen, den vielfältigen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus auf örtlicher Ebene noch gezielter entgegenzutreten zu können. Des Weiteren werden z. B. Hinweise für den Umgang vor Ort mit rechtsextremistischen Versammlungen und Musikveranstaltungen gegeben. Auch für den Fall, dass Rechtsextremisten eine Immobilie mieten oder kaufen wollen, gibt die Broschüre Rat.

#### **Kontakt**

**Niedersächsischer Verfassungsschutz**

**Öffentlichkeitsarbeit**

**Tel.: 0511 / 6709-217**

**Fax: 0511 / 6709-380**

**[oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de)**

### **4.2 Neue Publikation: Gewalt - Sprache der Verzweiflung. Vom Umgang mit Gewalt in der Suchthilfe, Pabst Verlag, 2012, Jürgen Fais (Hrsg.)**

Grundsätzlich begegnen Fachkräfte der Suchthilfe dem Thema Gewalt reaktiv, sei es in der therapeutischen Aufarbeitung oder im normalisierten Kontext durch eine institutionelle Sanktion. Es fällt auf, dass es nur wenige konzeptionell verankerte Behandlungs- und Trainingsmaßnahmen für gewaltaffine Suchtkranke gibt. Der Schwerpunkt der Publikation liegt in der Beschreibung arbeitsfeldbezogener Erfahrungen mit dem Phänomen Gewalt innerhalb des Handlungsfeldes der

Suchthilfe (niedrigschwellige Hilfen, stationäre und ambulante Behandlungsräume, Maßregelvollzug, Selbsthilfe und Schnittstelle Jugendhilfe/Suchthilfe).

Des Weiteren werden individuelle Behandlungs- und Trainingsangebote im Umgang mit Gewalt vorgestellt. Erfahrene Praktiker und Fachkräfte der Suchthilfe beschreiben Möglichkeiten der Prävention, Deeskalation und Behandlung.

Der Autor ist Kriminologe (M.A.), Dipl. Sozialpädagoge und Gesellschafter des Instituts für angewandte Gewaltprävention ParaVida.

## **5. Verschiedenes**

### **5.1 „Aktionswoche für Zivilcourage und gegen Gewalt“ in Niedersachsen**

Das Thema Zivilcourage ist ein großes Anliegen der niedersächsischen Landesregierung und wird auch gesamtgesellschaftlich mit großem Interesse wahrgenommen.

Um deutlich zu machen, dass Zivilcourage erwünscht ist und gefördert wird, findet vom **17. bis 21. September 2012** erstmals eine „Aktionswoche für Zivilcourage und gegen Gewalt“ in Niedersachsen statt.

Die im Sinne des bisherigen Aktionstages konzipierte Aktionswoche wird federführend vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen organisiert. Sie endet mit einer zentralen Veranstaltung im Rahmen des Niedersächsischen Präventionstages am 21.09.2012 im Hannover Congress Centrum. Nähere Informationen zum Niedersächsischen Präventionstag finden Sie unter [www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)

Wir würden uns freuen, wenn sich – wie auch in den Vorjahren am Aktionstag – zahlreiche Institutionen, Gremien, Vereine und Verbände mit eigenen Aktionen zur Förderung von Zivilcourage im Rahmen der Aktionswoche beteiligen.

Zur Unterstützung der Kampagne „Zivilcourage hat viele Gesichter. Zeig Deins.“ werden die bekannten Flyer und Plakate in aktualisierter Form sowohl in den örtlichen Polizeidienststellen, als auch als Vorlagen im Internet unter [www.zivilcourage.niedersachsen.de](http://www.zivilcourage.niedersachsen.de) zur Verfügung gestellt.

**Kontakt**  
**Heike Ehlers**  
**Tel.: 0511/120 5256**  
[Heike.ehlers@mj.niedersachsen.de](mailto:Heike.ehlers@mj.niedersachsen.de)

## 5.2 Neue Studie: Klasse 2000 wirkt langfristig

Klasse2000 wirkt langfristig – das zeigen die neuen Ergebnisse einer Längsschnittstudie, die Klasse2000-Kinder bis zum Ende der 7. Klasse mit Kindern verglich, die nicht an dem Programm teilgenommen hatten.

Am Ende der 7. Klasse, also mit ca. 14 Jahren und damit im Einstiegsalter für den Konsum von Tabak und Alkohol, rauchen die ehemaligen Klasse2000-Kinder seltener und trinken weniger Alkohol. 7,9 % der Klasse2000-Gruppe haben schon einmal geraucht, bei der Kontrollgruppe waren es 19,7 %. Der Vergleich der Jugendlichen, die schon einmal Alkohol getrunken haben, zeigt, dass die Klasse2000-Kinder deutlich weniger konsumieren als die Kontrollgruppe. Sie waren seltener schon einmal betrunken und ihr regelmäßiger Alkoholkonsum liegt deutlich unter dem der Kontrollgruppe.

Nähere Informationen über die Ergebnisse der Nachbefragung finden Sie hier

<http://klasse2000.de/downloads/laengsschnittstudie-kurzfassung-2-nachbefragung.pdf>

### Kontakt

Verein Programm Klasse2000 e. V.

Feldgasse 37, 90489 Nürnberg

Tel. 0911/ 89 12 10

[info@klasse2000.de](mailto:info@klasse2000.de), [www.klasse2000.de](http://www.klasse2000.de)

## 5.3 Der Kriminalpräventionsverein Papenburg informiert: Tausch dich fit - Alkohol gegen alkoholfreien Cocktail - Aktion auf dem Papenburger Stadtfest 2012-

Im Rahmen des vom Kriminalpräventionsverein Papenburg durchgeführten Jahresthemas „LOS“ Leben ohne Sucht führten die Fachambulanzen für Suchtprävention und Rehabilitation des Caritasverbandes und des Diakonischen Werkes vor der Nikolaikirche am Hauptkanal in Papenburg anlässlich des Stadtfestes mit Unterstützung des SKFM Papenburg eine Tauschaktion- „Tausche Dich fit- Alkohol gegen alkoholfreien Cocktail“ durch. Ziel war es, vor allem den jüngeren Besuchern des Stadtfestes eine Alternative zu alkoholischen Getränken mit einem leckeren, exotischen und alkoholfreien Cocktail anzubieten. Laut Manfred Velt vom Caritasverband hat man mit dieser erstmalig in Papenburg durchgeführten Aktion für einen vernünftigen Umgang mit Alkohol geworben.

Außerdem wurde ein kleines Zeichen gegen Komatrinken oder „Flatratesaufen“ gesetzt. Zahlreiche Jugendliche tauschten ihre mitgebrachten Alkoholika ein. Fast nebenbei kamen die Mitarbeiter der Fachambulanzen mit Einigen über das Thema „Trinken bis zum Umfallen“ oder risikoarmer Alkoholkonsum ins Gespräch.

Diese Aktion fand im Rahmen des „HALT- Hart am Limit“ Projektes statt, welches seit 2009 in den Fachambulanzen des Caritasverbandes im Emsland angesiedelt ist. HALT ist ein Suchtpräventionsprojekt und wirkt der Entwicklung des exzessiven Alkoholkonsums bei Kindern und Jugendlichen entgegen.

Jeder Besucher des Stadtfestes konnte mit Hilfe eines Alkomaten die eigenen Promillewerte an diesem Abend bestimmen. Der höchste Promillewert lag bei 2,86 Promille.

**Kontakt**  
**Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation des**  
**Caritasverbandes für den Landkreis Emsland**  
**Markt 31-33, 49716 Meppen**  
**Bögenstr. 12 49808 Lingen**  
**Hauptkanal rechts 77 26871 Papenburg**  
[www.caritas-el.de](http://www.caritas-el.de)